

Theaterstück setzt Maßstäbe

Spielgruppe Lampenfieber überzeugt mit „Das vermasselte Rendezvous“

BREITSCHIEDT. Das sichtlich gespannte Premierenpublikum im Saal Schäfer in Breitscheidt wurde nicht enttäuscht: Die Aufführung des neuen Stückes der Theatergruppe Lampenfieber begeisterte. Bis zum 2. Dezember werden fast 2000 Gäste „Das vermasselte Rendezvous“ sehen und vermutlich ebenso hingerissen sein.

Christa Bitzer schrieb den Dreiakter und führt Regie, wie schon seit dem Jahr 2001. Wie es scheint, hat sie jedem Ensemblemitglied die Rolle auf den Leib geschrieben, es ist ein herrliches Vergnügen, den Schauspielern in die Handlung zu folgen.

Die Komödie spielt zu Zeiten der Landratswahl in der Dorfkneipe. Hier hat sich der Kandidat ein Zimmer gemietet, zeitgleich aber auch ein Vertreter für Reinigungsmittel. Gastwirtin Gidda hat es schwer, gestraft mit einem Mann, der lieber flirtet als arbeitet, dazu noch Opa Fritz als Schwiegervater, dessen Lieblingslektüre der Playboy ist. Natürlich hat die Dorfkneipe auch Stammgäste, da ist Agnes, die Nachbarin, die mangels Brille so allerhand sucht und verwechselt, und der Vorsitzende der wichtigsten Vereine, ein typischer Vereinsmeier eben. Ja, es

gibt auch „Schnaps-Willi“, der für Überraschungen sorgt. Kellnerin Zenzi hilft mit, und der Gastwirtssohn Ronny mit Freundin sorgen mit für das turbulente Geschehen.

Gastwirtin Gidda mit sächsischem Dialekt und unschlagbarem Temperament will ihren Ernst-Otto, der Seitensprünge über alles liebt, kurieren. Es gelingt mit einem rasanten Spiel. Ob die berühmte bayerische Landrätin irgendwie die Vorlage lieferte? Im Premierenpublikum tauchte diese Vermutung jedenfalls auf. Der Vertreter Max Saubermann verträgt den Schnaps nicht, und das nutzen die Frauen heftig aus.

Opa Fritz ist in seiner Rolle unschlagbar, er möchte lieber die Trauben, bevor sie

Rosinen sind, und meint damit das weibliche Geschlecht. Diese Gene hat er seinem Sohn Ernst-Otto vererbt und will auch Enkel Ronny aufklären. Als er Freundin Anja mit in die Kneipe bringt und sie einem atemberaubend schönen Bauchtanz aufführt, dreht Opa fast durch.

Mit dem Stück gelang dem Ensemble erneut Theater Spaß pur, und ein dankbares Publikum spendete stehend Beifall. Alle Vorstellungen einschließlich der am Sonntag, 2. Dezember, für die Aktion der Rhein-Zeitung „HELFT UNS LEBEN – Nachbar in Not“ sind ausverkauft. Dies zeigt erneut, wie beliebt das Theaterspiel von Lampenfieber ist. Das am Ende ein strahlendes En-

Namhaft

Die Darsteller und ihre Rollen

Anne Preuß (Gastwirtin Gidda), Peter von Glasow (Wirt Ernst-Otto), Hubert Michel (Opa Fritz), Peter Birkenbeul (Sohn Ronny), Manfred Geldsetzer (Vereinsmeier), Heike Räder (Kellnerin), Arlett von Glasow (Nachbarin Agnes), Ralf Wille (Schnaps-Willi), Katharina Sälzer (Ronny's Freundin) Renate Krämer und Mike Haufe als Gäste. Für die Maske sorgte Brigitte Geldsetzer, im Souffleurkasten agierte Michaela Wille. Für das prächtige Bühnenbild und die passende Beleuchtung sorgten Ralf Wille und Peter von Glasow.



Die Premiere ist gelungen: Es gab für Christa Bitzer (vorne rechts), die Regie führte und das Stück schrieb, einen Riesenapplaus.

semble auf der Bühne steht, das versteht sich fast von selbst. Christa Bitzer setzte mit dem eigens geschriebenen Stück mit den kleinen, so beliebten lokalen Eigenheiten neue Maßstäbe. Mittlerweile kommen Theaterfans von weit her, um in Breitscheidt diese Art der Unterhaltung zu genießen. Allzu schnell vergisst der Zuschauer, dass ein Laientheater spielt, so perfekt sind die Aufführungen bis ins kleinste Detail durchorganisiert. Vom Bühnenbild bis hin zur Maske und Requisite stimmt einfach alles, und das Talent und die Spiellust der Darsteller macht die Aufführung zum absoluten Genuss. **Helga Wienand**



Von Lampenfieber war beim Ensemble keine Spur, Maskenbildnerin Brigitte Geldsetzer (links) legt letzte Hand an Opa Fritz (Hubert Michel), dann wird Katharina Sälzer gestylt, Heike Räder als Kellnerin (von rechts) ist bereits fertig. ■ Fotos: Helga Wienand